

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 13: Aufsatzunterricht

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine gute und genügende Auswahlmöglichkeit zu haben, ist der Behörde durch das Abstimmungsergebnis verweigert, und darum lehnt sie die Verantwortung für evtl. entstehende Nachteile für Schule und Elternhaus ab.«

Der städtische Schulrat will die unerfreuliche Situation, wie sie entstanden ist, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln beheben und gegen die Verunglimpfung seiner Lehrerschaft Stellung nehmen. Er sieht sich aber nicht veranlaßt, auf seine Beschlüsse vor dem Abstimmungstag, das Kinderfest 1953 betreffend, zurückzukommen, sondern will es im üblichen Rahmen durchführen.

Ausgleichsbeiträge an die Primarschulen. Für die Primarschulen des Kantons werden pro 1952 an 82 (im Vorjahre 83) Schulgemeinden Steuerausgleichsbeiträge von Fr. 1 238 790 ausgerichtet (Vorjahr Fr. 992 220). (:Korr.)

MITTEILUNGEN

STUDIENTAGUNG ÜBER DEN EXISTENZIALISMUS

Sonntag, den 7. Dezember, veranstaltet die Katholische Volkshochschule Zürich eine Studientagung über das Thema

»Was ist Existenzialismus?«

Referent ist Dr. P. Kaspär Hürlimann, Schöneck.
9.30 Uhr: Verstandene Existenz (M. Heidegger). —
11.00 Uhr: Existenz ohne Gott (J. P. Sartre). —
14.00 Uhr: Die Stellungnahme des Christen. —
15.30 Uhr: Diskussion.

Lokal: Kath. Akademikerhaus, Hirschengraben 86. — Tagungskarte Fr. 7.—. Anmeldungen sind an das Sekretariat der Katholischen Volkshochschule Zürich erbeten (Kalchbühlstr. 96, Zürich 38).

BÜCHER

Martha Sidler und Martin Simmen: Das Schulkind. Beiträge zu seiner Erfassung. Verlag Huber, Frauenfeld. 124 Seiten mit Abbildungen. Broschiert Fr. 7.70.

Im ersten Teil wird mit reichem Material über die Art der Bewertung der Schülerleistungen in den verschiedenen Kantonen berichtet. Die Zusammenstellung regt zur Gewissenerforschung an und bietet wertvolle Anregungen. Im zweiten Abschnitt ruft Dr. M. Simmen einen besseren Ausbau des schulpsychologischen Dienstes. Die Begründung leuchtet ein, und der Hinweis auf die aktuellen Testverfahren ist recht interessant. J. Sch.

Karl Koch: Der Baum-Test. Verlag Hans Huber, Bern. 88 Seiten, 96 Abbildungen. Brosch. Fr. 8.—.

Seit es Dr. Rorschach mit seinem berühmten Test gelungen ist, Schlummerndes aus den Tiefen ans Tageslicht zu befördern, will das Suchen nach ähnlichen Mitteln kein Ende nehmen. Der Baum-Test bedeutet insofern einen wesentlichen Fortschritt, als er in aller Ruhe ohne Sitzungen mit der zu prüfenden Person ausgewertet werden kann. Er wird in den Händen des gebildeten Psychologen wertvolle Dienste leisten. J. Sch.

Dr. Elisabeth Ewald: Pflanzenkunde in 2 Bänden. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München 19, 1950. Farbig illustriert. I. Bd.: 137 Abb., 164 S., 5 DM.; II. Bd.: 222 Abb., 240 S., DM. 6.35.

Offen gestanden, ich kenne kein einschlägiges Werk, das sich mit diesen beiden Büchern vergleichen ließe! Es ist warm geschrieben, klug aufgebaut und bietet eine Menge mehrfarbiger Zeichnungen und gelegentlich auch Photos. Aber schade, sehr schade, daß alle Bilder mit einer für unsere jungen Leser nur schwer verständlichen Sütterlin-Frakturschrift versehen sind. J. Sch.

Sten Bergmann: Was ich mit Tieren erlebte. Verlag Benziger, Einsiedeln. Gebunden Fr. 9.70.

Der Verfasser, ein Forschungsreisender von Namen, erzählt im Buche in sehr schlichter Weise über 30 Tiere aus verschiedenen Ländern. Die Auswahl wurde sehr sorgfältig getroffen und bezieht sich auf Arten, die besonders interessieren. Das lebhafteste Wort wird durch mehr als 50 hervorragend schöne Naturaufnahmen unterstützt. J. Sch.

Emilie Ellenberger: Aus der Tierwelt. Vom Leben und den Gewohnheiten einiger Säugetiere. Verlag Francke, Bern. 118 Seiten. In Halbleinen Fr. 8.80.

Es wird in interessanter, recht wissenschaftlicher Weise von Schnabeltier, Känguruh, Nagetier, Fledermaus, Elefant, Wolf, Rentier, Robben, Löwen und Schimpansen erzählt. Sicher werden die Kinder an den lebenswarmen Schilderungen eine helle Freude haben, und dazu werden die vielen guten Zeichnungen der Verfasserin klare Vorstellungen entstehen lassen. J. Sch.

Oskar Kuhn, Die Deszendenztheorie; Grundlegung der Ganzheitsbiologie. 2. Auflage. Kösel-Verlag, München, 1951. 168 S. Illustriert. Kart. DM 7.50.

Der Verfasser dieser Schrift, ein gewiegter Naturforscher in Bamberg, gab schon 1947 unter dem gleichen Titel eine Kritik der Deszendenzlehre heraus, wie diese von der Großzahl der Biologen bis anhin vertreten und vorgetragen wurde. Schon in wenigen Wochen waren die 5000 Stück der ersten Auflage vergriffen, so groß war die Nachfrage. Was der Verfasser im Vorwort zur zweiten Auflage als seine Absicht hinstellt, darzutun, »daß die Entwicklung der Organismen auf gar keinen Fall als Zu-